

Bistum Münster und Bistum Aachen
www.wgd.de.ms

Namen- und **Wörterklärungen** **in einfacher Sprache**

Fragen und Antworten **zum Neuen Testament**

Zusammengestellt von Diakon Josef Rothkopf
aus dem Buch „Das Lukas-Evangelium in einfacher Sprache“
der Katholischen Gehörlosenseelsorge Zürich
und aus dem Buch „Jesus Christus – Botschaft Jesu – in einfacher Sprache“
der Katholischen Gehörlosenseelsorge, Österreich

Diese Texte sind nur für den internen Gebrauch
für die Wortgottesdienstbeauftragten
in den Bistümern Aachen und Münster bestimmt.

© 2012 bei Josef Rothkopf
Stand: September 2012

Namen und Abkürzungen der Bücher des Neuen Testaments

Mt	Das Evangelium nach Matthäus
Mk	Das Evangelium nach Markus
Lk	Das Evangelium nach Lukas
Joh	Das Evangelium nach Johannes
Apg	Die Apostelgeschichte
Röm	Der Brief an die Römer
1Kor	Der 1. Brief an die Korinther
2Kor	Der 2. Brief an die Korinther
Gal	Der Brief an die Galater
Eph	Der Brief an die Epheser
Phil	Der Brief an die Philipper
Kol	Der Brief an die Kolosser
1Thess	Der 1. Brief an die Thessalonicher
2Thess	Der 2. Brief an die Thessalonicher
1Tim	Der 1. Brief an Timotheus
2Tim	Der 2. Brief an Timotheus
Tit	Der Brief an Titus
Phlm	Der Brief an Philemon
Hebr	Der Brief an die Hebräer
Jak	Der Brief des Jakobus
1Petr	Der 1. Brief des Petrus
2Petr	Der 2. Brief des Petrus
1Joh	Der 1. Brief des Johannes
2Joh	Der 2. Brief des Johannes
3Joh	Der 3. Brief des Johannes
Jud	Der Brief des Judas
Offb	Die Offenbarung des Johannes

Wörterbuch schwer verständlicher Ausdrücke im Neuen Testament Namen- und Worterklärungen

Aaron stammte aus dem Priestergeschlecht der Aaroniten. Der Name kommt im Zusammenhang mit dem Priesterdienst schon im Alten Testament oft vor.

Abba, „lieber Papa“; so spricht in der Heimat Jesu das kleine Kind zu seinem Vater, so betet Jesus zu seinem Vater im Himmel.

Abel ist der zweite Sohn des ersten Menschenpaares, Adam und Eva. Er wurde von seinem älteren Bruder Kain ermordet, weil Gott das Opfer von Abel annahm. Das Opfer von Kain aber gefiel Gott nicht (1. Mose 4).

Abendmahl: Im Lukas-Evangelium ist das Abendmahl das letzte Mahl Jesus mit seinen Jüngern kurz vor seiner Kreuzigung. (Siehe auch Paschamahl.)

Abia: Es gibt im Alten Testament verschiedene Männer mit dem Namen Abia. In Lk 1,5 handelt es sich um den Namen eines Priestergeschlechtes. Zacharias, der Vater von Johannes, dem Täufer, gehörte zu diesem Geschlecht.

Abilene liegt am Libanon, auf dem Wege von Damaskus nach Heliopolis. Dieser nördlichste Teil des römischen Reiches wurde von dem Vierfürsten Lysanias regiert.

Abraham oder **Abram** heißt auf Deutsch: „der Vater ist erhaben“. Der Gott Israels ändert den Namen Abram zu Abraham, was „Vater der Vielen“ bedeutet. Seine Geschichte lesen wir 1. Mose 11,27 bis 1. Mose 25,10. Er lebte ungefähr 2000 Jahre vor Christus. Nach dem biblischen Bericht wurde Abraham zum Stammvater des Volkes Israel berufen. Im Neuen Testament lesen wir seinen Namen als Vater der Gläubigen und als Vorbild des Glaubens, zum Beispiel Röm 4, 3, Heb, 8–19 und an andern Stellen.

Agrippa I. war 41 bis 44 n. Chr. König von Palästina; in der Apg 12,1 wird er „König Herodes“ genannt.

Alphäus: Im Neuen Testament kommen zwei verschiedene Männer mit diesem Namen vor, nämlich Vater des jungem Jakobus und Vater des Zöllners Levi.

Amen. Hebräisches Wort mit der Bedeutung: So ist es, so sei es.

Andreas war der erste der zwölf Apostel und ein Bruder von Simon Petrus. Mk 1,16–18 berichtet von seiner Berufung zur Jüngerschaft Jesu.

Antakya ist eine Stadt in der Südtürkei. Der frühere Name war Antiochien.

Antiochien in Syrien ist die Heimat des Evangelisten Lukas. Hier entstand die erste heidenchristliche Gemeinde (Apg 11,19 f.). Heidenchristen sind frühere Heiden, die zum Glauben an Jesus Christus kamen.

Antipas: Herodes Antipas, Mk 6,14 „König Herodes“ genannt, war 4 v. bis 36 n. Chr. Herrscher, „Vier-Fürst“ oder „Viertel-Fürst“ von Galiläa.

Apostel heißt „Gesandter“. Zunächst redet das Neue Testament von den zwölf Aposteln (die zwölf ersten Jünger) Jesu (Mk 1, 4 und Mk 3,13 f.). Apostel Jesu sind Beauftragte Jesu. Sie sollen die Lehre Jesu und die frohe Botschaft (das Evangelium) vom Sterben und Auferstehen unseres Erlösers weitertragen durch Wort und Tat und mit ihrem ganzen Leben. Die ersten zwölf Apostel haben mit Jesus persönlich zusammengelebt. Dadurch haben sie eine besondere und einmalige Bedeutung in der Christenheit. Später gab es noch mehr Apostel. Der bekannteste unter ihnen ist der Apostel Paulus. Er war kein Augenzeuge Jesu. Aber durch seine Bekehrung (Jesus begegnete ihm als Auferstandener, Apostelgeschichte 9) stand Paulus doch in einem ganz nahen Verhältnis zu Jesus Christus. Die Namen der ersten zwölf Apostel lesen wir Lukas 6,12–16.

Arche: Eine Arche ist ein aus Holz gemachtes Gebäude, das einem Schiff ähnlich sieht. 1. Mose 6,14 lesen wir von einem solchen Schiff. Auf den Befehl Gottes hin musste Noah es bauen, um mit seiner Familie und den verschiedenen Tierarten die Sintflut zu überleben.

Archelaus, ein Sohn Herodes d. Große, war 4 v. bis 6 n. Chr. Herrscher („Vierfürst“ oder „Viertelfürst“) von Judäa; er wurde auf Verlangen der Juden vom römischen Kaiser abgesetzt.

Asser ist der Name eines israelitischen Volksstammes (Geschlecht, Familie). Die Prophetin Hanna stammte aus diesem Geschlecht.

Augustus war römischer Kaiser vom Jahre 31 v. Chr. bis zum Jahr 14 n. Chr.. Während seiner Regierungszeit wurde eine Volkszählung durchgeführt. Weil die Mutter von Jesus wegen der Volkszählung nach Bethlehem reisen musste, wurde Jesus in Bethlehem geboren.

Aussatz (Aussatzkranker, Aussätziger): Der Aussatz ist eine schlimme, ansteckende, früher unheilbare Krankheit. In 3. Mose 13 wird sie ausführlich beschrieben. Zurzeit Jesu gab es noch keine Heilmittel gegen den Aussatz. Er befahl einen Körperteil nach dem andern, so dass diese abfaulten. Solche Kranke litten große Qualen. Zudem waren sie ausgestoßen von der menschlichen Gemeinschaft. Sie durften nicht in ihren Familien bleiben, sondern mussten außerhalb der Dörfer leben. Wer Zeichen des Aussatzes an sich bemerkte, musste sich dem Priester zeigen. Der Priester musste entscheiden, ob es wirklich Aussatz sei oder nicht. Wenn Aussätzige ausnahmsweise geheilt wurden, mussten sie sich ebenfalls dem Priester zeigen. Nur wenn der Priester die Heilung bestätigte, durften sie zu ihren Familien zurückkehren.

Barabbas war ein Revolutionär und Mörder zurzeit Jesu. Er wurde aus der Gefangenschaft frei gelassen, weil die Feinde Jesu lieber Jesus kreuzigen lassen wollten als diesen Mörder (Lk 23,18).

Bartholomäus war einer der zwölf ersten Jünger (Apostel) Jesu (Lk 6,14). Sonst wissen wir nichts von Bartholomäus.

Bat: Hohlmaß, etwa 40 l.

Beelzebul: bedeutet „Herr des Hauses“. Mit diesem Namen wurde der Oberste der bösen Geister bezeichnet.

Beschneidung: Eine religiöse Vorschrift (Gesetz) bei den frommen Juden: Die Vorhaut des männlichen Gliedes bei den kleinen Knaben (am 8. Tag nach der Geburt) wurde entfernt und empfing dabei seinen Namen. Diese Handlung galt als Zeichen der Zugehörigkeit zum Volk Israel, also zum Volk Gottes. Die jüdische Beschneidung ist vielleicht etwa mit unserer christlichen Kindertaufe vergleichbar. Die Beschneidung ist ein Zeichen, dass der Israelit zum Volke Gottes gehört.

Besessenheit war eine Krankheit: Man glaubte, in einem besessenen Menschen wohne ein böser Geist oder Dämon. Jesus heilte verschiedene Menschen von ihrer Besessenheit (z. B. Lk 8, 26 f.). Jesus trieb böse Geister aus als Zeichen des in ihm gegenwärtigen Gottesreiches.

Bethanien ist der Name eines Dorfes bei Jerusalem. Hier wohnte Lazarus, den Jesus von den Toten auferweckte. Hier wohnten auch Maria und Martha, die Schwestern von Lazarus. Jesus war oft und gern in Bethanien zu Gast. Ein zweiter Ort mit dem Namen Bethanien (Joh. 1,28) liegt am Ostufer des Jordans. Johannes der Täufer taufte dort.

Bethlehem ist der Geburtsort Jesu und die Vaterstadt des Königs David. Es lag im Lande Juda. Heute heißt das Städtchen „Betlehem.“

Betphage war ein Dorf an der Straße zwischen Jerusalem und Jericho. Als Jesus vor dem Palmsonntag nach Jerusalem zog, kam er durch Betphage (Lk 19, 28).

Bethsaida war ein Dorf am See Genezareth, vermutlich an der Mündung des Jordans. Aus diesem Dorf stammten die ersten Jünger von Jesus: Simon (Petrus), Andreas und Philippus. Jesus hat dort manches Wunder getan. Weil die Einwohner

von Bethsaida trotzdem gottlos blieben, hat Jesus später das Dorf verflucht (Lk 10,13). Bethsaida ist untergegangen.

Bräutigam: In Lukas 5, 34 f. vergleicht sich Jesus selber mit einem Bräutigam am Hochzeitsfest. Er meint damit: Wenn er (der Bräutigam) da ist, ist Freudenzeit. Später wird das Gleichnis vom Bräutigam noch mehrmals gebraucht (z. B. Matthäus 25,1 f.) als Bild für den kommenden Christus. Die Braut (= die christliche Kirche) soll dem Bräutigam wach und bereit entgegen gehen.

Brüder und Schwestern Jesu werden seine Vettern und Basen (Cousinen) genannt. Bei den Juden bezeichnete man auch nahe Verwandte als Brüder (Schwestern). So sagte Abraham zu seinem Vetter Lot: „Zwischen dir und mir soll es keinen Streit geben; wir sind ja Brüder.“

Bund: Gott will unser Gott sein, und wir sollen sein Volk sein. Ein Bund ist ein Vertrag, eine genaue Abmachung zwischen Menschen. In der Bibel ist oft die Rede vom Bund zwischen Gott und den Menschen. Immer wieder gibt Gott seinen Menschen die Möglichkeit, den Friedensbund mit ihm anzunehmen. Im Neuen Testament wird vom neuen Bund geredet. Damit ist die Versöhnung zwischen dem Heiligen Gott und uns sündigen Menschen gemeint. Der neue Bund ist für uns geschlossen durch Jesu Opfertod am Kreuz. Wenn ein Mensch glaubt, dass Jesus auch für ihn am Kreuz die Versöhnung erwirkt hat, dann hat er Frieden mit Gott. Dann hat er auch ewiges Leben.

Buße bedeutet Umkehr oder Schluss mit einem Leben ohne Gott, aber auch Reue über die eigene Sünde. In den Psalmen finden wir Reue- und Bußgebete (Psalm 51). – Johannes der Täufer mahnte die Menschen zur Buße (zur Umkehr) und taufte die Bekehrten. Auch Jesus ruft immer wieder zur Buße auf. Dieser Ruf gilt auch uns.

Charisma bedeutet Geschenk oder Gabe. Der Heilige Geist schenkt besondere Gaben, die dem Aufbau der Kirche dienen; solche Gaben des Geistes werden Charismen genannt.

Chorazim war eine Stadt südlich vom See Genezareth. Jesus hat dort viele Wunder getan. Weil die Einwohner von Chorazim trotzdem ohne Gott leben wollten, hat Jesus dieser Stadt Unglück prophezeit (Lukas 10,13, Matthäus 11, 21, Johannes 20, 30).

Christus ist ursprünglich ein griechisches Wort und heißt Messias oder Gesalbter. Für uns Christen gibt es nur einen Gesalbten (einen König), eben Jesus von Nazareth. Er ist für uns der Christus, den Gott gesandt hat. Christus ist also nicht ein Name, sondern der Titel eines königlichen Gesandten.

Dämonen sind in den Evangelien böse Geister, die in einem Menschen wohnen. Man sagte von solchen Menschen, sie seien Besessene. (siehe auch die Erklärung zum Wort "Besessenheit»!) Jesus hat Dämonen ausgetrieben und solche Kranke geheilt. Das war ein Zeichen für das in ihm gegenwärtige Reich Gottes.

David, ein besonders frommer und kluger König, etwa 1000 Jahre vor Christus. David war der zweite König von Israel und der jüngste Sohn von Isai aus Bethlehem. Er gilt als Vorfahre von Jesus. Darum wird Jesus auch an einigen Stellen der Bibel Sohn Davids oder Davids Sohn genannt. Weil der König David ein so gerechter und guter König war, erwarteten die Juden nochmals einen solchen König. David hat auch einen Teil der Psalmen gedichtet.

Denar. Eine Münze; ein Silberdenar entspricht dem Taglohn eines Arbeiters; ein Golddenar = 25 Silberdenare.

Dornbusch: In 2. Mose 3 lesen wir die Geschichte von der Berufung Mose. Der Engel des Herrn erschien dort Mose in einem feurigen Dornbusch. Von dieser Geschichte redet Jesus in Lukas 20, 37.

Drachmen, ein Geldstück zurzeit Jesu, etwa im Wert von 70 Rappen.

Elija (Lukas 1,17): heißt übersetzt „Gott ist der Herr“. Elija war ein Prophet und lebte ungefähr 900 Jahre vor Christus im Nordreich von Israel. Die wichtigsten Berichte über seine Tätigkeit können wir im Alten Testament, vor allem im ersten Buch der Könige, Kap. 17-19 und im zweiten Buch der Könige, Kap. 1 lesen. Man stellte sich zurzeit Jesu vor, dass Elia wieder auf die Erde komme, wenn das Gottesreich auf Erden anfangen würde.

Elisa wirkte als Wundertäter und Prophet in Israel. Er beteiligte sich auch an den politischen Fragen jener Zeit und kämpfte gegen den Götzendienst (2. Könige 6).

Elisabeth (Luk. 1,5) war die Frau des Zacharias und Mutter von Johannes dem Täufer. Sie war mit der Mutter von Jesus verwandt (siehe Lukas 1,36).

Elle. Ein Längenmaß, gemessen von der Spitze des Ellbogens bis zur Spitze des Mittelfingers, etwa 50 cm.

Emmaus war ein Dorf, etwa zwei Stunden von Jerusalem entfernt. Es wurde bekannt durch die zwei Jünger Jesu, die auf dem Wege nach Emmaus dem auferstandenen Christus begegneten.

Engel heißt Bote. Engel sind unsichtbare Boten und Diener Gottes. Sie dienen Gott durch ihre Anbetung. Sie führen auch Gottes Befehle «auf Erden wie im Himmel» aus. Im Neuen Testament, besonders in den Berichten über das Leben Jesu, erfahren wir von manchem Engelsdienst, zum Beispiel Lukas 1,26, Lukas 2,13, Lukas 22, 43. Hebräer 1,14 sagt von den Engeln: «Sie sind dienstbare Geister, zum Dienst ausgesandt um derer willen, die das Heil ererben sollen.» Sie dienen also auch noch in der heutigen Zeit uns Menschen. Gott ist der Herr über Engel und Menschen.

Evangelium: Dieses Wort hat zwei Bedeutungen, nämlich

1. Es kommt aus der griechischen Sprache und heißt «frohe Botschaft» oder «gute Nachricht». Wir verstehen darunter die frohe Botschaft von der Liebe Jesu Christi zu uns Menschen. Er hat uns durch seinen Tod am Kreuz die Vergebung unserer Sünde (den Frieden mit Gott) gebracht. Durch seine Auferstehung haben auch wir ewiges Leben. Er lebt heute und ist bei uns alle Tage bis an das Ende der Welt (Matthäus 28, 20). Am Ende der Weltzeit kommt er sichtbar wieder als Richter und macht alles neu (Offenbarung 21, 5).
2. Das Neue Testament enthält vier Evangelienbücher. Das heißt: Vier verschiedene Männer (Evangelisten) haben die frohe Botschaft aufgeschrieben. Die vier Evangelisten heißen Matthäus, Markus, Lukas und Johannes.

Ewig: Das Wort "ewig" wird meist als zeitlicher Begriff verstanden im Sinne von "unbegrenzter Zeit", "endlos", "fortwährend", "dauernd". Als biblischer Begriff bedeutet "ewig" ganz, voll, vollkommen, vollendet, in Fülle. "Ewiges Leben" besagt demnach "Leben in Fülle", "erfülltes Leben", "Leben, das ganz ist", "Leben, dem nichts mehr fehlt", "Leben voll Sinn und voll Glück".

Gabriel (Lukas 1,26) war der Engel Gottes, der Maria die Geburt Jesu ankündigte. Gabriel heißt «Mann Gottes». Lies auch nach, was unter «Engel» geschrieben steht.

Gadara war eine Ortschaft am Galiläischen Meer. Dort heilte Jesus zwei Besessene. Ein Gadarener ist ein Einwohner von Gadara.

Galiläa ist der nördlichste Landesteil (Provinz) des jüdischen Landes. Mit seinen vielen Ölbäumen und der guten Erde war Galiläa besonders fruchtbar. Jesus hat in seinen Erdentagen viel in Galiläa gelehrt und gewirkt. Ein Galiläer ist ein Mann aus dem Lande Galiläa. Die Galiläer waren von den Juden, besonders von den Bewohnern Jerusalems, verachtet.

Genezareth, ein See, der vom Jordan durchflössen wird. Man nennt diesen See auch See Tiberias oder Galiläisches Meer. Er liegt im Norden von Palästina und ist reich an Fischen. Jesus hat oft am See Genezareth gepredigt.

Gethsemane = ein Garten an der Ostseite des Kidrontales. Jesus hat dort, kurz vor seinem Tod am Kreuz, die Nacht in einem schweren Gebetskampf verbracht. Im Garten Gethsemane wurde er auch von Judas verraten und dann gefangen genommen.

Gleichnis: Jesus spricht oft in Gleichnissen oder Parabeln, wenn er die hereinbrechende Gottesherrschaft durch Bilder und Ereignisse aus dem täglichen Leben anschaulich machen will (siehe Markus 4).

Golgatha ist ein Hügel außerhalb der Stadt Jerusalem. Jesus wurde dort zwischen zwei Verbrechern gekreuzigt. (Lies auch unter «Schädelstätte».)

Gomorra: Eine Stadt, die vermutlich am Südende des Toten Meeres lag und schon Jahrhunderte vor Christus zerstört wurde. 1. Mose 19 wird der Untergang dieser Stadt geschildert. Man nahm an, dass sie (wie die Stadt Sodom) wegen ihrer Sünden von einem Strafgericht Gottes betroffen wurde. Jesus hat vom Untergang von Sodom und Gomorra mehrmals gesprochen. Er wollte damit seine Zeitgenossen vor einem gottlosen Leben warnen.

Gottesreich = Himmelreich, Gottesherrschaft. Jesus verkündet, dass Gott mit dem Kommen Jesu die Herrschaft ergreift und dadurch den Menschen gibt, was sie ersehnen, das Heil.

Groschen: Ein Groschen war schon im Alten Testament ein Geldstück mit uns unbekanntem Wert. Im Neuen Testament ist er etwa gleich viel wert wie ein Drachmen. Zu jener Zeit war aber ein Groschen mehr wert, weil man mehr dafür kaufen konnte als heute.

Hanna war eine alte Frau, eine Witwe mit prophetischer Begabung, die ihr Leben Gott geweiht hatte. Es heißt von ihr Lukas 2,37: „Sie diente Gott mit Fasten und Beten Tag und Nacht.“ Sie war bei der Beschneidung des Jesuskindes im Tempel dabei .

Hannas war ein (jüdischer) Hoherpriester zurzeit Jesu. In der Leidensgeschichte Jesu wird uns berichtet, dass er Jesus vor Gericht verhörte (Johannes 18). Er hatte als Hoherpriester einen großen Einfluss im Hohen Rat.

Herrlichkeit: Gott offenbart seine verborgene Macht und Größe („Majestät“) in großen Taten, vor allem in Jesus. Hoherpriester war der oberste Priester in Israel. Er leitete den Gottesdienst im Tempel und hatte zurzeit Jesu den Vorsitz im Hohen Rat. Jesus wird im Hebräerbrief Hoherpriester genannt.

Herodes ist der Name eines Fürstengeschlechtes. Im Lukas-Evangelium lesen wir von zwei verschiedenen Herrschern mit dem gleichen Namen, nämlich

1. **Herodes Archelaus**, ein Sohn von Herodes dem Großen. Während seiner Regierungszeit wurde die Volkszählung durchgeführt und wurde Jesus geboren.
2. **Herodes Antipas**, ein Bruder von Herodes Archelaus. Er ließ Johannes den Täufer enthaupten. Warum? Johannes hatte ihm die Sünde des Ehebruchs zum Vorwurf gemacht. Dafür rächte sich Herodes Antipas (Markus 6,14–20).

Ein **Hoherpriester** war der Oberste (das Haupt) der Priesterschaft im Volk Israel. Er leitete die Gottesdienste im Tempel und trug dazu besondere Amtskleider (2. Mose 28). Er musste nach strengen kirchlichen Gesetzen leben. Bei den Juden galt er als Vermittler (Friedensstifter) zwischen dem Heiligen Gott und den sündigen Menschen. Dafür brachte er im Tempel bestimmte Opferhandlungen (blutige Tieropfer) dar. Eine Zeitlang hatten die Hoherpriester auch politische Macht. Zurzeit Jesu war der Hoherpriester auch Vorsitzender (Präsident) des Hohen Rates (oberstes Gericht).

Hoher Rat (Synedrium) war die höchste jüdische Gerichts- und Verwaltungsbehörde zurzeit Jesu. Er hatte 71 Mitglieder. Seine Macht war durch den römischen Statthalter eingeschränkt; er durfte z. B. niemand zum Tod verurteilen und dieses Urteil vollstrecken.

Hymnus ist ein feierlicher Gesang, der beim Gottesdienst gesungen wurde.

Isaak ist, wie wir in 1. Mose 21,1–7 lesen, der Sohn von Abraham und seiner Frau Sara. Er wurde seinen Eltern als eine besondere Gabe Gottes geschenkt, als sie schon sehr alt waren. In 1. Mose 22 wird berichtet, wie Gott von Abraham das Opfer seines Sohnes Isaak forderte. Abraham war Gott gehorsam. Gott aber rettete den Knaben Isaak und sandte an seiner Stelle ein Opfertier. Seither ist Abraham für uns das Vorbild für Glauben und Gehorsam.

Israel ist der Name für alle Nachkommen des Stammvaters Jakob (Sohn von Isaak). Diese Nachkommen heißen Israeliten (1. Mose 50, 2). Fast immer ist mit «Israel» das Volk Israel (das von Gott besonders erwählte und behütete Volk) gemeint, also das jüdische Volk (Gottesvolk oder Volk Gottes). Durch das ganze Alte und Neue Testament hindurch spielt das Volk Israel eine bedeutende Rolle. Auch Jesus gehörte zum Volk Israel. Israel betete den Gott der heiligen Schriften an und glaubte an ihn. Alle andern Völker jener Zeit verehrten Götzen oder verschiedene Götter.

Ituräa ist ein Landesteil von Palästina, nordöstlich vom See Genezareth. Zurzeit Jesu wurde Ituräa von Philippus (Sohn von Herodes dem Großen) regiert.

Jairus war Vorsteher einer jüdischen Synagoge in Kapernaum. Jesus hat seine Tochter vom Tode auferweckt (Lukas 8, 40 f.).

Jakob war ein Sohn von Isaak und ein Enkel von Abraham. Er ist Stammvater der zwölf Stämme Israels. Sein Zwillingsbruder hieß Esau. Jakob hat seinen Bruder um das Erstgeburtsrecht betrogen. Wir können seine Geschichte im 1. Buch Mose vom 25. Kapitel an lesen.

Jakobus: Jesus hatte zwei Jünger (Apostel) mit dem Namen Jakobus, nämlich

1. **Jakobus, Sohn des Zebedäus** (Lukas 5,10). Er war Fischer und hat zusammen mit Simon (Petrus) und Johannes den wunderbaren Fischfang (Lukas 5,1–11) erlebt. Auch bei der Auferweckung der Tochter des Jairus war Jakobus dabei. Ebenfalls war er in der schweren Nacht im Garten Gethsemane bei Jesus. Allerdings hat er, wie zwei andere Jünger, geschlafen und Jesus allein gelassen (Matthäus 26, 36–46). In Apostelgeschichte 1,13 erfahren wir, dass Jakobus nach der Auferstehung und Himmelfahrt Jesu zu der ersten Christengemeinde gehörte.
2. **Jakobus, Sohn des Alphäus**, gehörte ebenfalls zum Jüngerkreis (Lukas 6,15). Man liest in den Evangelien nicht mehr viel über ihn.

Jesaja ist vielleicht der bekannteste und wichtigste Prophet des Alten Testaments. Man nennt ihn den König der Propheten. Im Alten Testament ist das Buch des Propheten Jesaja (mit 39 Kapiteln) als erstes unter den prophetischen Büchern aufgeführt. Das Wirken dieses Propheten fällt etwa in die Jahre 740 bis 690 vor Christus. Er hat mit seinem prophetischen Wort und mit göttlichen Taten das Schicksal des jüdischen Volkes entscheidend beeinflusst.

Jesus heißt auf Deutsch: Heil, Hilfe, Rettung. Im Alten Testament kommt dieser Name oft vor. Wir Christen meinen aber, wenn wir Jesus sagen, nur unsern Herrn Jesus von Nazareth, Jesus, den Christus. Er ist Gottes Sohn. Durch sein Leiden und Sterben ist er unser Erlöser von unserer Sünde. Durch seine Auferstehung ist er unser lebendiger Herr, der «alle Tage bei uns ist» (Matthäus 28, 2). Wir warten auf seine Wiederkunft. Dann wird er zum Gericht erscheinen. Er wird das Reich Gottes in Vollendung aufrichten.

Jericho war eine alte Stadt im Jordantal, nördlich vom Toten Meer. Dort wohnte der Zollbeamte Zachäus (Lukas 19,1-10). Jesus heilte dort auch zwei Blinde (Matthäus 20, 30-34). Auf der Straße von Jerusalem nach Jericho hat — nach Lukas 10, 30–37 — der barmherzige Samariter einem überfallenen Verwundeten Gutes getan.

Jerusalem war (und ist) die wichtigste Stadt der Juden. Der König Salomo baute dort den großen Tempel. Dieser Tempel war der Stolz und das Heiligtum der frommen Juden. Dort beteten sie ihren Gott an. Die Stadt bekam vor allem durch den Tempel ihre große Berühmtheit. Nach der Zerstörung des Tempels im Jahre 70 nach Christus blieb Jerusalem noch die heilige Stadt für drei große Weltreligionen: Christentum, Judentum und Islam. Für uns Christen ist Jerusalem vor allem die Stadt, in der Jesus für uns gelitten hat und für uns gestorben ist. Jerusalem ist auch der Ort seiner Auferstehung.

Jerusalem liegt etwa 800 m über dem Mittelmeer zwischen dem Kidrontal und dem Hinnontal. Heute ist Jerusalem politisch in zwei Zonen eingeteilt, nämlich in eine israelische und in eine arabische Zone.

Johanna war die Frau eines königlichen Beamten namens Chusa zurzeit Jesu. Chusa diente am Hofe des Königs Herodes. Johanna war eine Anhängerin (Jüngerin) Jesu. Sie war bei der Auferstehung Jesu dabei.

Johannes: Wir lernen im Lukas-Evangelium zwei verschiedene Männer, beide mit dem Namen Johannes kennen:

1. **Johannes der Täufer** war der Sohn des Priesters Zacharias und seiner Frau Elisabeth (Lukas 1, 5-25, Lukas 1, 57-80). Später hieß er Johannes der Täufer. Er war ein Vorbote Jesu und lebte und predigte in der Wüste. Er ernährte sich von Heuschrecken und wildem Honig und trug Kleider aus Kamelhaaren (Markus 1, 6). Johannes der Täufer rief die Menschen zur Buße (Umkehr zu Gott) auf und taufte am Jordan. Immer wies er auf Jesus hin als den kommenden Sohn Gottes. Von Johannes dem Täufer stammt das demütige Wort: «Jesus Christus muss wachsen (wichtig werden), ich aber muss abnehmen (zurücktreten).» Johannes 3,26—35 gibt uns einen kleinen Teil seiner Predigt wieder. Johannes der Täufer wurde durch den König Herodes Antipas enthauptet, weil er den Ehebruch des Königs getadelt hatte (Markus 6, 18 und Markus 6, 29).
2. **Johannes, der Evangelist.** In Lukas 5,10 handelt es sich um einen andern Johannes, nämlich um einen der ersten Jünger (Apostel) Jesu. Er war wie sein Bruder Jakobus, von Beruf Fischer. Das Johannes Evangelium ist wahrscheinlich von ihm geschrieben. Er stand Jesus besonders nahe und war beim Sterben Jesu am Kreuz dabei. Er sorgte auch für die Mutter Jesu. Nach der Auferstehung Jesu war er Leiter einiger Christengemeinden.

Jona war ein Prophet. Das Buch Jona (im Alten Testament) berichtet uns viel Interessantes von diesem Propheten: Er war ungehorsam gegen Gottes Befehl. Zur Strafe wurde er von einem großen Fisch verschluckt. Drei Tage blieb er im Bauch des Fisches. Dann wurde er ausgespien und kam unverletzt ans Tageslicht. Nun war er willig, Gottes Auftrag auszurichten. Er musste der sündigen Stadt Ninive Buße (Umkehr) predigen und Gottes Gericht ankündigen.

Das 'Zeichen des Jona' (Lukas 11, 29—32) meint: So wie Jona (nach dem Bericht des Buches Jona) drei Tage im Bauch des Fisches war und nach drei Tagen wieder ans Licht kam, so wird Jesus drei Tage im Grab liegen und nach drei Tagen auferstehen. Das «Zeichen des Jona» ist also eine Art Fingerzeig auf Jesu Tod und Auferstehung hin.

Jordan und Totes Meer. Der Jordan, der „Herabsteigende“, ist der wichtigste Fluss in Palästina. Er entspringt am Fuß des Hermongebirges bei Cäsarea Philippi und fließt durch den See Genesareth (auch See Tiberias genannt) und in vielen Windungen in das Tote Meer. Das Wasser dieses Sees ist sehr salzhaltig. Kein Fisch kann darin leben. Selbst am Ufer kann keine Pflanze wachsen. Darum wird dieser See Totes Meer genannt.

Der Jordan spielt schon in der Geschichte des Volkes Israel eine große Rolle.

Joseph: bedeutet: „Gott füge hinzu“. Im Lukasevangelium unterscheiden wir zwei Männer mit dem Namen Joseph:

1. **Joseph, der Zimmermann,** Mann der Mutter Jesu und also Pflegevater von Jesus. Er wohnte in Nazareth. Die Evangelien berichten nicht viel von ihm. Wir kennen Joseph nur aus den Weihnachtsgeschichten. Wahrscheinlich starb Joseph schon bevor Jesus öffentlich predigte.
2. **Joseph von Arimathia:** Er lebte zur Zeit Jesu und war reich und Mitglied des Hohen Rates. Jesu Lehre und Leben hatten großen Einfluss auf ihn. Heimlich gehörte er zu der weitem Jüngerschar Jesu. Nach dem Tode Jesu bestattete er — zusammen mit Nikodemus — den Leichnam des Herrn in seinem eigenen Felsengrab nahe beim Hügel Golgatha (Lukas 23,51).

Judäa (oder Land Juda's): Juda war der jüngste von den zwölf Söhnen Jakobs, dem Stammvater. Aus dem Stamme Juda ging der König David hervor. Auch Jesus stamm! aus dem Geschlecht Juda. Darum lesen wir etwa: Christus, Davids Sohn.

Nach den Namen der zwölf Söhne Jakobs wurden die entsprechenden Länder genannt. Es gab zum Beispiel das Land Ephraim und das Land Benjamin und so auch das Land Juda (oder eben Judäa). Judäa lag zwischen dem Mittelländischen Meer und dem Toten Meer in Palästina. Jerusalem gehörte zu Judäa.

Judas ist der Name von ganz verschiedenen biblischen Personen. Hier berichten wir nun von zwei Jüngern Jesu, die beide Judas hießen, nämlich:

1. **Judas, Sohn von Jakobus**, war einer der zwölf Jünger (Apostel Jesu). Lukas 6,12–16 lesen wir von seiner Berufung durch Jesus. Sonst erfahren wir aus den Evangelien wenig über ihn.
2. **Judas Ischariot** war der Jünger Jesu, der das Geld für den Jüngerkreis verwaltete. Er hat Jesus an die Feinde verraten (Matthäus 26,14-16, Matthäus 26, 47-50). Aus Verzweiflung über seinen Verrat beging Judas Ischariot Selbstmord (Matthäus 27, 1-10).

Juden, Israeliten. Das Volk der Israeliten - genannt nach seinem Stammvater Jakob, der auch Israel hieß - zerfiel in zwölf Stämme. Der Stamm Juda bewohnte Judäa. Viele Israeliten wurden nach verlorenen Kriegen (722 v. Chr., 589 v. Chr.) in die Gefangenschaft geführt. Nur Angehörige des Stammes Juda kehrten wieder zurück (532 v. Chr.). Nach dieser Zeit der Rückkehr gebrauchte man nicht mehr den Namen Israeliten, sondern den Namen Juden.

Jünger heißt auf Deutsch: „der Lernende“ oder «der Schüler». Im Neuen Testament wird das Wort meist für die zwölf ersten Apostel Jesu gebraucht. Später hat Jesus seinen Jüngerkreis erweitert (Lukas 10,1). Jünger Jesu sind Menschen, die von Jesus in seine Nachfolge berufen sind, von ihm unterrichtet und geführt werden und auch an seiner Arbeit teilhaben. Später wurde das Wort «Jünger» durch das Wort «der Gläubige» ersetzt.

Kaiphäs war ein Hoherpriester zurzeit Jesu. Er gehörte zu der Partei der Sadduzäer und leitete die Gerichtsverhandlungen gegen Jesus.

Kaiser. Die römischen Herrscher wurden Kaiser genannt. Im Neuen Testament werden folgende genannt: Augustus (30 v. bis 14 n. Chr.), Tiberius (14 bis 37 n. Chr.), Klaudius (41 bis 54 n. Chr.), Nero (54 bis 68 n. Chr.).

Kapernaum war ein Fischerort am Westufer des Sees Genezareth, am Ausfluss des Jordans. Als Grenzort zwischen Syrien und Ägypten war Kapernaum auch Zollstation. Der Ort war von den Römern besetzt. Jesus weilte gerne in Kapernaum und hat dort auch Wundertaten getan. Später verfluchte er den Ort wegen des Unglaubens der Einwohner (Matthäus 11, 23). Heute ist Kapernaum verschwunden. Man hat aber am Ausfluss des Jordans aus dem See Genezareth Ruinen (Mauerreste) gefunden. Man vermutet, dass es Reste von Kapernaum sind.

Kirche ist die Gemeinschaft derer, die an Christus glauben und zu ihm gehören. Das Wort Kirche kommt von dem griechischen Wort „Kyriakö“ = zum „Herrn“ Jesus Christus gehörig.

Kleophas (Lukas 24,18) ist einer der beiden Wanderer nach Emmaus. Ihm und seinem Kameraden ist der auferstandene Christus begegnet. Das Johannes-Evangelium berichtet noch von einem andern Kleophas. Er soll ein Onkel von Jesus gewesen sein (Johannes 19, 25).

Lazarus: Im Lukas-Evangelium lesen wir von zwei verschiedenen Männern, die beide Lazarus hießen:

1. **Der Bruder von Maria und Martha** in Bethanien. Jesus hat ihn vom Tode auferweckt (Johannes 11,1–44 und Johannes 12. 1-11).
2. **Der Bettler** im Gleichnis vom reichen Mann und vom armen Lazarus (Lukas 16,19-31).

Legion ist eine römische Truppeneinheit von 6000 Mann.

Levi war Zollbeamter und wurde von Jesus als Jünger berufen (Lukas 5,27 f.). Aus dem Lukas-Evangelium erfahren wir sonst nichts über ihn.

Leviten waren zurzeit Jesu Hilfspriester im Tempeldienst. Abwechslungsweise mit den höheren Priestergruppen taten sie im Tempel ihre Dienste. Sie gehören dem israelitischen Stamm der Levi an.

Lot war ein Neffe von Abraham. Im 1. Buch Mose. Kapitel 11–13 erfahren wir mehr über ihn. Gott rettete ihn und seine Familie vor dem Untergang, als er die sündigen Städte Sodom und Gomorra vernichtete. Nur die Frau von Lot wurde auf der Flucht wegen ihres Ungehorsams in eine Salzsäule verwandelt (1. Mose 19,26).

Lukas ist der Schreiber des Lukas-Evangeliums. Er hat auch die Apostelgeschichte verfasst (geschrieben). Lukas war ein sehr gebildeter Mann. Von Beruf war er Arzt. Er verstand und sprach verschiedene Sprachen. Das Lukas-Evangelium hat er in griechischer Sprache verfasst. Lies auch, was am Anfang unseres Evangeliums über Lukas erklärt ist!

Lysanias war zurzeit Jesu Vierfürst (Herrscher) über das Gebiet von Abilene im Norden des Reiches.

Manna kommt von dem hebräischen Wort „man-hu“ = was ist das? So wurde die Speise genannt, die Gott dem Volk Israel auf dem Weg durch die Wüste gab. Sie weist auf die eucharistische Speise, den Leib Christi, hin.

Maria: Im Lukas-Evangelium lesen wir von vier verschiedenen Frauen, die alle Maria hießen.

1. **Maria, die Mutter Jesu**, war mit Joseph verlobt und stammte aus Nazareth. Jesus war ihr erstgeborener Sohn, vom Heiligen Geist gezeugt. Wir ehren Maria als die Mutter unseres Herrn und Erlösers. Sie war fromm und bereit für Gottes Pläne mit ihrem Leben. Ein bekanntes Wort von ihr steht Lukas 1,38: «Siehe, ich bin des Herrn Magd.» Als Mutter Jesu hat Maria viele Nöte um ihren göttlichen Sohn erlitten (Lukas 2,41-52, Johannes 19, 25 und andere Stellen). Maria brauchte Zeit, um den göttlichen Leidensweg Jesu und den Erlösungsplan Gottes mit ihrem Sohn zu verstehen.
2. **Maria aus Magdala** wurde durch Jesus von der Besessenheit geheilt (Lukas 8, 2–3). Sie war auch bei der Kreuzigung und beim Begräbnis Jesu dabei. Lukas 24, 10 berichtet uns, dass sie auch eine der ersten Frauen nach der Auferstehung Jesu am offenen Grab war. Sie hat mit andern Frauen zusammen den Aposteln die Auferstehungsbotschaft gebracht.
3. **Maria aus Bethanien**, die Schwester von Maria wird uns in Lukas 10, 38–42 als eifrige und stille Zuhörerin Jesu geschildert. Als Schwester von Lazarus erlebt sie (Johannes 11, 1-44) die Auferweckung ihres Bruders durch Jesus.
4. **Maria, die Mutter des Jakobus** war ebenfalls beim Begräbnis Jesus dabei und am Ostermorgen am offenen Grab. Wir wissen sonst wenig von ihr. In Matthäus 27. 61 und Matthäus 28, 1 wird nur von der «andern Maria- geredet.

Matthäus ist einer der zwölf Jünger (Apostel) Jesu. Von Beruf war er Zollbeamter. Wahrscheinlich ist es der gleiche Mann, der im Lukas-Evangelium (5,27-32) Levi genannt wird.

Martha wohnte mit ihrer Schwester Maria und ihrem Bruder Lazarus in Bethanien, nahe bei Jerusalem. Lukas 10,38 wird Martha von Jesus wegen ihrer übergroßen Geschäftigkeit als Gastgeberin ermahnt. Johannes 11, Verse 5, dann wieder Verse 22–45 lesen wir aber auch von Marthas Liebe und Vertrauen zu Jesus.

Meile. Wegmaß, etwa 1,5 km.

Metrete. Hohlmaß, etwa 40 l.

Mine. 1/60 Talent

Menschensohn (oder Sohn des Menschen) hat Jesus sich oft selber genannt. Das Wort «Menschensohn» findet sich schon im Alten Testament, zum Beispiel Daniel 7,13 und Psalm 8. Dort ist das Wort ein Fingerzeig auf den kommenden Messias. Im Neuen Testament ist der Menschensohn vor allem als König und Richter erwähnt, aber auch als der menschgewordene Sohn Gottes, der für die Sünde der Welt leiden und sterben muss. So bedeutet «Menschensohn» einerseits die Göttlichkeit Jesu. Andererseits bedeutet es auch die Armut und Niedrigkeit Jesu in seinem Leiden als Verachteter und Verspotteter und zu Tode Gemarterter (Gequälter). Der Tod am Kreuz war zu jener Zeit die schimpflichste Todesart. Jesus hat sich wahrscheinlich oft als «Menschensohn» bezeichnet, weil er seine göttliche Königswürde und seine freiwillige Niedrigkeit damit ausdrücken wollte.

Messias ist ursprünglich ein hebräisches Wort. Es bedeutet: «Der Gesalbte» oder «der König». (Im Judentum wurden neue Könige zum Zeichen ihrer Königsherrschaft gesalbt. Zum Beispiel 2. Samuel 5, 3 wird der junge David zum König gesalbt.)

Im Neuen Testament lesen wir statt «der Messias» oft «der Christus». Das bedeutet das Gleiche, nämlich «Gesalbter» oder «König». (Lies auch die Erklärung unter «Christus»!) Das Volk Israel wartete mit Sehnsucht auf den von Gott verheißenen König von Israel. Es hoffte, der Messias werde ihm Befreiung von der römischen Unterdrückung bringen. Das Volk Israel machte sich bestimmte, sehr menschliche Vorstellungen über den kommenden Messias. Jesus, der wirkliche Messias, redete und handelte dann oft anders, als die Juden es sich vorgestellt hatten. Darum wurde Jesus oft falsch verstanden. Viele waren von Jesus enttäuscht. Sogar seine nächsten Jünger verstanden nur sehr langsam, dass Jesus wirklich der von Gott gesandte Messias (= der Christus) war.

Mose war der von Gott bestimmte Führer der Israeliten bei ihrem Auszug aus Ägypten. Im 2. Mose kann man viel von seiner Lebensgeschichte nachlesen. Im 3. und 4. Buch Mose finden wir die Gesetze, die Mose im Auftrag Gottes dem Volk Israel gab. Im Neuen Testament ist hier und da von den «Gesetzen Mose» zu lesen. Jesus hat als frommer Jude diese Gesetze geachtet. Aber er hat im Auftrag Gottes die Menschen gelehrt, dass die Liebe wichtiger ist als alle Gesetze. Der Apostel Paulus schreibt Römer 13,10: «Die Liebe ist die Erfüllung aller Gesetze.» Seit wir Jesus Christus kennen, brauchen wir nicht mehr Tausende von Gesetzen. Uns ist der Gehorsam gegen Jesus Christus und sein Wort und die Liebe zum Mitmenschen befohlen.

Münzenkraut = eine Gewürzpflanze zurzeit Jesu. Lies unter dem Wort «Raute» nach.

Nachtwache. Die Nacht wurde zurzeit Jesu in Palästina in vier Nachtwachen von je drei Stunden eingeteilt: 18 bis 21, 21 bis 24, 0 bis 3, 3 bis 6.

Nain war ein Städtchen südlich von Nazareth. Heute heißt die Ortschaft Nein.

Naemann (der Syrer) war der Feldhauptmann des Königs Benhadad von Damaskus in Syrien. Er war krank an Aussatz. Der Prophet Elisa hat ihn durch eine Wundertat geheilt (2. Könige 5). Naemann war ein Heide. Nach seiner Heilung bekehrte er sich und glaubte an den Gott Israels, der auch unser Gott ist.

Nazareth (Lukas 1,26): Ein kleines, fast unbekanntes Städtchen im niedergaliläischen Bergland. Nazareth bekommt erst im Neuen Testament seine Bedeutung, weil es die Heimat Jesu und seiner Eltern war. Darum wurde Jesus auch Nazarener oder Nazoräer genannt.

Heute gehört Nazareth zum Staate Israel. Es ist die Hauptstadt von Galiläa mit etwa 25 000 Einwohnern.

Ninive, eine alttestamentliche Stadt, ist bekannt geworden durch den Propheten Jona. Lies die Erklärung unter «Jona»! Der Prophet hat der Stadt den Untergang prophezeit. Man kann über Ninive in den Büchern Jona und Nahum mehr lesen. Im Jahre 612 vor Christus wurde die Stadt Ninive gänzlich zerstört.

Noah: 1. Mose 6—9 lesen wir die Noah Geschichten. Noah ist der letzte der zehn «Urväter». Er ist aber der erste eines neuen Menschengeschlechtes nach der Sintflut. Noah erhielt von Gott den Auftrag, eine Arche (ein schwimmendes Haus) zu bauen. Darin sollte er mit seiner Familie und allen Tierarten nach Gottes Willen vor dem Untergang durch die Sintflut (Wasserflut als Strafgericht Gottes) gerettet werden. Noah wird uns durch die Bibel als frommer und weiser (kluger) Mann geschildert. Die «Zeit Noahs» in Lukas 17, 26 ist die Zeit der Sintflut. (Lies auch die Erklärungen unter «Arche» und unter «Sintflut»!)

Der **Ölberg** ist ein Bergrücken, 700 bis 900 m hoch, östlich von Jerusalem. Er spielt im Leben Jesu eine große Rolle: Vor dem Palmsonntag zog Jesus über den Ölberg (Lukas 19, 29—37) Auf dem Ölberg verbrachte Jesus manchmal die Nacht (Lukas 21, 37), dort hatte er auch wichtige Gespräche mit seinen Jüngern, und dort hat Jesus auch seine letzte Nacht vor Gott durchgelitten. Apostelgeschichte 1,9 und 1,12 berichtet, dass Jesus vom Ölberg aus aufgefahren ist zu seinem himmlischen Vater (Himmelfahrt).

Opferstock = eine Art Opferbüchse, wie wir sie von den Kirchentüren her kennen. Man sammelte darin die Geldgaben der Gottesdienstbesucher ein. Vermutlich standen im Tempel in Jerusalem an den meisten Türen solche Opferstöcke (Opferkasten). Die Geldebüchsen waren an einem Holzgestell (Stock) festgemacht.

Paradies wurde der Garten genannt, in dem die ersten Menschen wohnend gedacht wurden; er ist auch der Ort der Seligkeit. Jesus verheißt dem bußfertigen Mitgekreuzigten, dass er mit ihm im Paradies sein werde.

Das **Paschafest, Paschalamm, Pascha** (spricht: pas-cha) war das wichtigste jüdische Fest. Es wurde von den Juden zur Erinnerung an den Auszug des Volkes Israel aus Ägypten gefeiert. Für die Christenheit hat das Passahfest eine übertragene Bedeutung. Es ist wahrscheinlich, dass Jesus sein letztes Mahl

(Abendmahl oder Paschamahl) mit seinen Jüngern ähnlich feierte wie das jüdische Passahmahl.

So wie die Juden das Paschafest feierten zur Erinnerung an ihre Errettung beim Auszug aus Ägypten, so feiern wir Christen das Osterfest als ein Fest der Freude über die Auferstehung Jesu Christi und unsere Errettung aus Sünde und Tod.

Paulus war der Apostel der Heiden. Einige Briefe im Neuen Testament sind von ihm geschrieben. Als junger Mann war er ein Feind von Jesus (lies Apostelgeschichte 8 und 9!). Dann begegnete ihm der unsichtbare, auferstandene Christus. Paulus wurde ein Apostel Jesu Christi. Er machte drei große Missionsreisen. Davon berichtet die Apostelgeschichte. Der Evangelist Lukas begleitete Paulus zeitweise auf seinen Reisen. Lies auch die Erklärungen unter «Apostel».

Petrus hieß ursprünglich Simon. Lies darum auch die Erklärungen unter «Simon (Petrus)»! Er war einer der bekanntesten Jünger Jesu. Petrus hat seinen Herrn vom ersten Tag seiner Jüngerschaft bis zu Jesu Tod begleitet. Petrus hat in der schwersten Zeit Jesu seinen Herrn dreimal verleugnet. Er bereute das aber bitterlich. Jesus hat ihm ganz besonders wichtige Aufgaben anvertraut, zum Beispiel (Lukas 5,10), Menschen für Gott zu sammeln. Matthäus 16,18 sagt Jesus zu Petrus: „Du bist Petrus (das heißt: Fels). Auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen.“

Nach der Auferstehung Jesu wurde Petrus ein führender Apostel und Zeuge und trug das Evangelium von Jesus Christus hinaus in die damalige Welt. In der Apostelgeschichte und in den beiden Petrusbriefen erfahren wir noch mehr über diesen Jünger.

Phanuel war der Vater der Prophetin Hanna. Sie war im Tempel dabei bei der Beschneidung Jesu (Lk 2, 36).

Die **Pharisäer** (heißt= Abgesonderter) waren eine besonders gesetzestreue religiöse Gruppe von Menschen im Volk Israel. Sie verlangten strengen Gehorsam gegen die Gesetze Mose und gegen die religiösen Traditionen (Überlieferungen). Da Jesus die Freiheit von diesen Gesetzen, dafür aber Gehorsam gegen Gott und Liebe zu jedem Menschen predigte, hassten die Pharisäer Jesus und kämpften gegen ihn. Sie nannten ihn Revolutionär und Gotteslästerer. In ihrer strengen Frömmigkeit waren die Pharisäer oft lieblos und hart. Sie waren aber auch blind und taub für den göttlichen Auftrag Jesu. Jesus gab sich große Mühe, mit gütigen und strengen Reden die Pharisäer zu belehren. Aber sie wollten nicht ihre eigene Überzeugung der Lehre Jesu opfern. So verfolgten sie ihn bis zum Tode am Kreuz.

Pfingsten. Das Wort leitet sich vom griechischen „pentekoste“ (50. Tag nach Ostern) ab. Das jüdische Pfingstfest wurde zum Dank für die Gerstenernte und zur Erinnerung an die Gesetzgebung auf dem Berg Sinai gefeiert. Die Christen feierten Pfingsten als Erinnerung an die Geistsendung und als Geburtstag der Kirche (siehe Apg 2,1-11).

Philippus: Im Neuen Testament lesen wir den Namen Philippus mehrmals. Ganz verschiedene Männer hießen so. Im Lukas-Evangelium unterscheiden wir

1. **Philippus, den Jünger** Jesu (Lukas 6,14). Von ihm können wir Johannes 1,43–49 noch mehr erfahren.
2. **Philippus, der Vierfürst**(Lukas 3,1) war ein Sohn von Herodes dem Großen. Er regierte über die Länder Ituräa und Trachonitis.

Pilatus (Pontius Pilatus) war zurzeit Jesu römischer Statthalter (Prokurator) im Lande Judäa von 26-36 n. Chr.. In der Leidensgeschichte Jesu ist Pontius Pilatus der Richter. Obwohl er von der Unschuld Jesu überzeugt war, stimmte er doch der Kreuzigung zu. Er war feige und fürchtete sich vor dem Volk. Aus Lukas 13,1 wird deutlich, dass Pilatus ein harter Mann war.

Prätorium. Sitz eines Provinzstatthalters (Wohnbau des Legionskommandanten), der meist auch militärische Befehlsgewalt hatte, z. B. Amtsgebäude des Pontius Pilatus beim Prozess Jesu (Johannes 18,28).

Priester: Der Priester ist der Vermittler zwischen dem Heiligen Gott und dem sündigen Menschen. In der Bibel lesen wir viel vom jüdischen Priestertum. Das Leben der Priester war durch strenge religiöse Gesetze geregelt. Im 3. Buch Mose kann man darüber manches erfahren. Einmal im Jahr durfte der oberste Priester ins Allerheiligste des Tempels eintreten. Dort brachte er Opfer, um die sündigen Menschen mit Gott zu versöhnen (blutige Tieropfer).

Seit Jesus Christus für unsere Sünde gestorben ist, ist Jesus der einzige und alleinige Vermittler (Priester) zwischen Gott und den Menschen. Hebräer 9,12 sagt deutlich: «Jesus Christus ist durch sein eigenes Blut einmal in das Heiligtum hineingegangen und hat eine ewige Erlösung geschaffen.» Nun sind wir Christen aber darum von Jesus Christus zum Priesterdienst aufgerufen. Das heißt zum Beispiel, dass wir für unsere Mitmenschen beten sollen und dürfen. Wir lesen im ersten Petrusbrief 2,5: «Lasset euch von Gott zu einer heiligen Priesterschaft zusammenschließen, um geistliche Opfer darzubringen.» Und im gleichen Kapitel, Vers 9, lesen wir: «Ihr seid das königliche Priestertum, das heilige Volk. Ihr sollt die Taten des Herrn verkündigen, weil er euch aus der Finsternis herausgeholt und in sein wunderbares Licht geführt hat.» Diese Worte gelten uns, den Christen.

Prophet: Die Bibel versteht unter einem Propheten etwas ganz anderes als die gewöhnlichen Leute. Ein Prophet ist — nach der Bibel — nicht einfach ein Mensch, der die Zukunft voraussagen kann. Nach der Bibel ist ein Prophet ein Mensch, dem Gott besondere Gaben und Aufgaben gibt. Ein Prophet muss Sünde und Gottlosigkeit aufdecken. Er muss sagen, was Gott nicht gefällt. Er muss zur Buße (Umkehr zu Gott) rufen. Das sind schwere Aufgaben. Darum werden Propheten oft gehasst und verfolgt. Oft muss ein Prophet auch einen Plan Gottes für eine bestimmte Zeit erkennen und verkündigen. Man kann also sagen: Ein Prophet ist ein von Gott Berufener, ein Seher göttlicher Pläne und ein Sprecher und Diener Gottes. Meist sind Propheten einsam und von den Menschen unverstanden.

Die **Psalmen**, das Wort bedeutet Lied oder Gesang (im Alten Testament) sind eine Sammlung von 150 religiösen Liedern. Ursprünglich wurden sie in hebräischer Sprache gedichtet. Meist hat man sie mit Harfenbegleitung gesungen. Der König David hat einen Teil der Psalmen verfasst. Jesus hat die Psalmen gut gekannt und hat oft auch Psalmen gebetet, zum Beispiel Psalm 22. Man singt und betet auch in den jüdischen und christlichen Gottesdiensten Psalmen und zu Liedern umgedichtete Psalmen. In unserm evangelischen Kirchengesangbuch finden wir viele solche Lieder.

Quadrans. Eine kleine römische Bronzemünze, 1/4 As.

Quirinius war römischer Statthalter in Syrien zurzeit von Jesu Geburt. In Lukas 2,1 lesen wir, dass in der Zeit seiner Regierung die erste Volkszählung (Schätzung) durchgeführt wurde. Wegen dieser Volkszählung mussten die Eltern von Jesus in ihre Vaterstadt Bethlehem ziehen. Darum wurde Jesus in Bethlehem geboren.

Rabbi, „mein Meister“, ist Titel für angesehene Lehrer der Heiligen Schrift oder Schriftgelehrte. Auch Jesus wurde mit diesem Titel angesprochen.

Das **Rauchopfer** war eine religiöse Opferhandlung der Priester im Tempel. Es wurde ein Gemisch von Harz und Öl verbrannt, das stark duftete. 2. Mose 30,34-38 berichtet uns Genaueres darüber.

Die **Raute** war eine Gewürz- und Arzneipflanze. Die enge und gesetzliche Frömmigkeit der Pharisäer verlangte, dass die Juden auch vom Erlös solcher kleinen Pflanzen den zehnten Teil für Gott opferten. Jesus hat ein so enges, strenges Denken nicht gutgeheißen.

Reich Gottes(oder Reich der Himmel) bedeutet vielerlei:

1. Reich Gottes heißt: Gott ist König über alles, über Himmel und Erde, über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, über alle Menschen. Seine Königsherrschaft hat kein Ende. Gott regiert in Heiligkeit und Liebe. Er befiehlt und richtet, aber er sorgt auch und hilft seinen Menschen, Wir schulden ihm Gehorsam und Dank.
2. Gott hat seinen eigenen Sohn als König (Messias) in unsere Welt gesandt. In Jesus Christus ist das Reich Gottes zu uns gekommen. Jesus heilt Kranke, treibt böse Geister fort, tut Zeichen und Wunder von göttlicher Art. Durch seinen Tod haben wir Vergebung unserer Sünde und die Möglichkeit eines neuen Lebens. Durch ihn haben wir Anteil am Reich Gottes und ewiges Leben.
3. Das Reich Gottes wird uns in Gleichnissen erklärt, zum Beispiel Lukas 13,18 f., Lukas 14,15 f. und Lukas 17, 20 f. Wo der lebendige (auferstandene) Christus bei uns ist, da ist das Reich Gottes schon auf Erden mitten unter uns.
4. Das vollkommene (vollendete) Reich Gottes wird da sein, wenn Jesus in Herrlichkeit wieder auf die Erde kommt und alles neu macht (Offenbarung 21,5). Ein neuer Himmel und eine neue Erde ist uns versprochen (Offenbarung 21,1). Von diesem vollkommenen Reich Gottes steht geschrieben: «Nicht Leid, nicht Geschrei und nicht Schmerz wird mehr sein (Offenbarung 21, 4), (Lies auch die Erklärung zu «Wiederkunft»!)

Saba oder Reicharabien war ein Land. Es erstreckte sich bis über das Rote Meer nach Ägypten und Äthiopien. 1. Könige 10,1–13 lesen wir von der Begegnung des Königs Salomo und der Königin von Saba.

Der **Sabbat** (oder Sabbattag) war der 7. Tag der Woche, der vom jüdischen Volk als Ruhetag gefeiert wurde. So verlangte es das Gebot Gottes (2. Mose 20,8-11). Der Sabbat beginnt bei den Juden am Freitagabend beim Sonnenuntergang und dauert bis zum Samstagabend. Jede Arbeit ist während dieser Zeit verboten. Jesus war gegen das strenge, gesetzliche Sabbatgebot, hat aber den Sabbattag als Gottes Ruhetag geheiligt. Er hat nicht das Sabbatgebot abgelehnt, nur seine falsche Anwendung. Auch am Sabbattag soll Liebe und Barmherzigkeit geübt werden. Dieses Liebesgebot ist wichtiger als das Sabbatgesetz. Darum hat Jesus auch am Sabbat Kranke geheilt. In der Christenheit wird statt des Sabbats der Sonntag gefeiert und geheiligt. Der christliche Sonntag ist als Tag der Auferstehung Jesu Christi (erster Tag der Woche, siehe Matthäus 28,1) ein Festtag.

Sabbatweg. Wegstrecke, die ein Jude am Sabbat nicht überschreiten durfte, 1 bis 1,2 km.

Die **Sadduzäer** waren Anhänger (Mitglieder) einer jüdischen Sekte zurzeit Jesu. Sie glaubten nicht an die Auferstehung der Toten und auch nicht an Engel. Zurzeit Jesu hatten sie eine wichtige Stellung am obersten Gerichtshof. Wie die Pharisäer waren auch sie Feinde Jesu.

Salomo war König in Juda und Israel in den Jahren 972—932 vor Christus. Er war ein Sohn des Königs David und sehr berühmt wegen seines Reichtums und wegen seiner Weisheit (Klugheit). Im Alten Testament finden wir eine Sammlung von Sprüchen Salomos. Die Königin von Saba (1. Könige 10, 1-13) besuchte Salomo in Jerusalem. Sie wollte seine Weisheit prüfen. Salomo hat auch den Tempel in Jerusalem erbauen lassen.

Samaria ist ein Teil von Mittelpalästina. Die Hauptstadt heißt ebenfalls Samaria. Die Gegend ist bekannt durch Lukas 9, 51—56, durch Lukas 10,33 (der barmherzige Samariter), durch Lukas 17,16 (der dankbare Samariter) und durch Johannes 4,1-30 (Jesus und die Samariterin). In Samaria lebten die ersten Heidenchristen.

Samariter hießen die Bewohner von Samaria. Sie waren zurzeit Jesu nicht Juden, sondern Heiden.

Sarepta oder **Zarpath** war eine Stadt in Phönizien. Dort wurde der Prophet Elia gesandt um einer arme Witwe zu helfen (Lk 4,26). Er tat dort verschiedene Wunder (1. Könige 17,9). Heute heißt die Ortschaft Sarafend. Sie liegt am Meer, etwa in der Mitte zwischen Tyrus und Sidon.

Satan ist ein anderes Wort für «Teufel». (Lies die Erklärungen zum Wort «Teufel»!)

Schädelstätte (siehe Golgatha), ist der Hügel, auf dem Jesus gekreuzigt wurde.

Schaubrote nannte man die ungesäuerten Brote im Tempel. Sie wurden im Heiligtum des Tempels aufbewahrt. Die Zahl zwölf ist ein Hinweis (Fingerzeig) auf die zwölf Stämme Israels. Jede Woche wurden die zwölf Schaubrote durch frischgebackene ersetzt. Aber nur die Priester durften die alten Schaubrote essen. Nach religiöser Sitte wurden diese Brote auf einem besondern Tisch im Heiligtum des Tempels vor dem Angesicht (unter den Augen) Gottes aufgeschichtet (aufeinander gelegt). (Lies 2. Mose 25, 30!)

Die **Schriftgelehrten** waren zur Zeit Jesu und auch schon früher jüdische Lehrer. Sie erklärten dem Volk die Heiligen Schriften und besonders das Gesetz Mose. So entstanden aus dem Gesetz Mose viele einzelne Gesetzlein. Die vielen Gesetze und Gesetzlein waren oft eine harte Last für die Juden. Im Neuen Testament werden die Schriftgelehrten fast immer zusammen mit den Pharisäern genannt. Jesus musste sie oft schelten und warnen, weil sie das Volk mit harten Gesetzen quälten und darüber die Liebe verloren. In Matthäus 23 warnt Jesus vor ihrer Heuchelei, ihrem Hochmut und ihrer falschen Frömmigkeit. Man kann vielleicht sagen: Die Schriftgelehrten waren vor lauter Buchstabenfrömmigkeit (enger Frömmigkeit) blind. So erkannten sie Jesus nicht als den Sohn Gottes.

Sea oder Seah. Ein Hohlmaß, etwa 7,3 - 13,3 Liter (2 König 7,1)

Die **Seligpreisungen** sind Worte Jesu, die wie ein Vorwort vor der Bergpredigt (Feldpredigt) Jesu stehen (Lukas 6). Es gibt acht Seligpreisungen. Sie reden vom Glück, aber auch von der Not der Menschen, die zu Jesus gehören. In den Evangelien verstreut, findet man noch ein paar einzelne Seligpreisungen.

Sidon war eine alte und wichtige Handelsstadt in Phönizien. Heute heißt diese Stadt Saida. Im Neuen Testament ist Sidon auch der Name für einen Landesteil. Jesus erwähnt Sidon immer zusammen mit der Stadt Tyrus. (Lies die Erklärungen unter „Tyrus“!)

Siloah ist als Teich **Schiloach** (hebräisch) bekannt, weil Jesus dort einen Blinden geheilt hat (Joh 9). Schon im Alten Testament wird dieser Teich genannt. Der Turm Siloah (in Lk 13, 4) stand wahrscheinlich am Südende von Bethlehem. Vom Einsturz dieses Turmes berichtet die Bibel nichts Sicheres.

Simon: Im Lukas-Evangelium lesen wir von vier verschiedenen Männern mit dem Namen Simon, nämlich:

1. **Simon, den Jesus später Petrus** nannte. (Lies dazu die Erklärungen unter «Petrus»!)
2. **Simon, der Eiferer**, war ebenfalls ein Jünger Jesu (Lukas 6, 15 und Apostelgeschichte 1,13).
3. **Simon, der Pharisäer** hat einmal Jesus als Gast zu sich eingeladen. Er hat ihm nicht die Ehre eines Kusses und die Ehre der Fußwaschung erwiesen. Das war aber damals die übliche Gastfreundschaft (Lukas 7, 36-50).
4. **Simon von Cyrene** wurde gezwungen, Jesus das Kreuz nach Golgatha zu tragen (Lukas 23,26).

Simeon: Das Lukas-Evangelium (Lukas 2,25—35) berichtet von einem frommen Juden Simeon. Er wartete im Glauben auf den verheißenen Messias (König). Im hohen Alter erlebte er noch die Erfüllung: Bei der Beschneidung des Jesuskindes im Tempel durfte er das Kind noch mit eigenen Augen schauen. Darnach dichtete Simeon einen prophetischen Lobgesang.

Sintflut ist der Name für die große Wasserflut, das Strafgericht Gottes über die sündige Welt (1. Mose 6-9). In der Arche Noah rettete Gott eine einzige Familie und ein Paar von allen Tierarten. (Lies auch die Erklärungen unter „Arche“!)

Sodom war eine Stadt. Wir lesen von ihr schon im Alten Testament, zum Beispiel im 1. Buch Mose, in Jesaja 1 und 3 und in Heseziel 16. Sodom wird immer zusammen mit Gomorra genannt. (Lies die Erklärungen unter «Gomorra»!) Beide Städte waren besonders sündige Städte. Ihr Untergang (durch Feuer und Schwefel) wird in 1. Mose 14 und 1. Mose 19 berichtet.

Sohn Gottes (Gottessohn) ist eine andere Bezeichnung für Jesus Christus. Warum? Weil Jesus von Gott gezeugt (Lukas 1, 35 und Matthäus 3,17) und darum Gottes Sohn ist. (Lies auch Markus 1,11, Matthäus 16,16, Matthäus 17, 5). Im Sohn Gottes wird uns zweierlei deutlich: Als Sohn Gottes ist er ganz eng mit dem himmlischen Vater verbunden. Das ist seine Hoheit. Aber er ist auch dem himmlischen Vater gehorsam. Das ist seine Demut und Niedrigkeit. Darin ist er uns Menschen gleich geworden. (Lies 1. Johannes 5, 10!)

Sohn des Menschen: (siehe die Erklärung unter „Menschensohn“!)

Susanna (Lukas 8,3) ist wahrscheinlich eine Jüngerin Jesu gewesen. Sonst berichtet das Neue Testament nichts von ihr.

Stadion. Längenmaß, etwa 600 Fuß. Entspricht eine Länge zwischen 165 – 190 Meter.

Stammbaum (Stamm, abstammen) bedeutet die blutsverwandte Familie nach rückwärts, d.h.: Der Stammbaum eines Menschen sind — nach Geburtsjahren geordnet — die Vorfahren (Väter). Vom Stamm und Stammbaum ist in der Bibel oft die Rede.

Der Stammbaum Jesu findet sich in Lukas 3, Verse 23 bis 38. Über diese Namen ist in unserer Übertragung nichts im Anhang zu finden.

Synagoge kommt aus der griechischen Sprache und heißt eigentlich „Versammlung“. Bei den Juden waren die Synagogen Schulen zur Unterweisung (Belehrung) in den Geboten Gottes, im Gesetz Mose und in den Schriften der Propheten. Es gab nur einen Tempel, aber viele Synagogen. Das Innere einer Synagoge war dem Tempel nachgebildet. Rechts gegenüber dem Eingang befand sich die Nische (eine Art Wandschrank). Dort wurden die heiligen Schriftrollen (eine frühere Art von Heiligen Büchern) aufbewahrt. Durch einen Vorhang war das Heiligtum vom Versammlungsraum getrennt. Eine Art erhöhtes Pult (Lehrstuhl) diente zum Vorlesen der heiligen Schriften.

Syrien war zurzeit Jesu eine Provinz (Landesteil) des römischen Reiches (Lukas 2, 2).

Talent. Babylonisches Gewicht von ca. 27 kg. In der Antike zwischen 20 – 36 Kg. Das Wort wird auch für Münzen gebraucht.

Tempel, Tempeldienst (Lukas 1,22 und 23): Wenn in unserm Lukas-Evangelium das Wort «Tempel» vorkommt, so ist immer der Tempel in Jerusalem gemeint, der von Herodes dem Großen erbaut wurde. Der 12jährige Jesus ging im Tempel ein und aus. (Lies zum Beispiel Lukas 2, 41–53!). Der Tempel war ein prächtiger, weißer Bau, von weither sichtbar und der Stolz und die Freude von Jerusalem. Er bestand aus vielen verschiedenen Höfen und Hallen. Jeder Teil diente einem besondern Zweck. Nicht jedermann durfte in den Innenraum des Tempels treten. Es gab zum Beispiel einen Vorhof für die Männer und einen Vorhof für die Heiden, aber auch einen Frauen-Vorhof. Der Tempelhof und der Tempel selbst durfte nur von Priestern betreten werden. Das „Allerheiligste“ war durch einen Vorhang vom Tempel getrennt. In das „Allerheiligste“ durfte sogar der Priester nur einmal im Jahr eintreten. Der Tempel galt als heiliges Haus und diente den damaligen Gottesdiensten der Juden, sowie ihren heiligen Festen und Opfer-Feiern. Dieser stolze Tempel wurde 70 Jahre nach Christus von den Römern zerstört.

Teufel oder Satan heißt «Verleumder» oder «Widersacher» oder «Feind Gottes». In Lukas 4 sehen wir den Teufel als Versucher Jesu. Jesus bleibt in diesen Versuchungen ohne Sünde. Wenn Jesus Dämonen austreibt, sehen wir, dass er stärker ist als der Teufel. Die bösen Mächte sind von Christus in Ketten gelegt, aber sie leben noch. Am Ende der Zeiten, wenn Jesus wiederkommt, sind die bösen Mächte und auch der Teufel endgültig besiegt. 1. Johannes 3, 8 steht geschrieben: «Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre.»

Theophilus war ein römischer Bekannter des Evangelisten Lukas. Für Theophilus hat Lukas sein Evangelium und die Apostelgeschichte geschrieben (Lukas 1,4 und Apostelgeschichte 1,1). Man weiß nicht genau, ob Theophilus der Gastgeber von Lukas war. Vielleicht war er auch der Verleger seiner Schriften.

Thomas war einer der ersten zwölf Jünger (Apostel) Jesu. In Johannes 11,16,14, 5 und 20,24 lesen wir über ihn. Thomas war ein Zweifler. Es fiel ihm schwer, an die Auferstehung Jesu zu glauben. Jesus hat sich diesem Jünger besonders deutlich offenbart. Zu ihm hat Jesus aber auch gesagt: „Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!“ (Johannes 20, 29).

Trachonitis ist ein Gebiet nordöstlich vom See Genezareth. Es ist ein zerklüftetes, aber fruchtbares Land. Zurzeit Jesu wurde es vom Vierfürsten Philippus regiert.

Tyrus war eine Handelsstadt in Phönizien. Jesus nennt diese Stadt wegen der Sünden, die dort getan wurden. (Lies auch die Erklärungen unter „Sidon“!)

Ungesäuertes Brot. Der Bäcker bereitet den Teig für unser Brot mit Sauerteig oder Germ. Beim Paschamahl und acht Tage nachher aßen die Juden nur Brot, das ohne Sauerteig bereitet wurde, ungesäuertes Brot. Sie erinnerten sich dabei an den Auszug aus Ägypten, bei dem die Juden nicht Zeit fanden, das Brot mit Sauerteig zu bereiten.

Vierfürst ist der Titel von Herrschern in Kleinasien und Syrien, wenn das Land in vier Teile aufgeteilt wurde. Später war ein Vierfürst einfach ein Fürst im römischen Reich, der ein Untertane (Untergebener) des Königs war.

Weihegeschenk (weihen). Weihen heißt in unserer Sprache darbringen, opfern, zur Verfügung stellen oder auch schenken. Ein Weihegeschenk ist eine Gabe, die man Gott schenkt oder opfert. Zum Beispiel weihen christliche Eltern in der Kindertaufe ihre Kinder Gott. Das heißt, sie sagen ja dazu, dass ihr Kind nicht ihnen, sondern Gott gehört. Und sie glauben, dass Gott durch die Taufe ihr Kind als sein Kind annimmt.

Wiederkunft: Wir verstehen darunter die Wiederkunft Jesu am Ende dieser Weltzeit. Jesus selber hat mehrmals davon gesprochen (Matthäus 24 zum Beispiel), aber auch in einigen Gleichnissen.

Mit Jesu Wiederkunft in Zusammenhang steht das Endgericht. Dann wird das Reich Gottes in Vollendung aufgerichtet. Darum beten wir: „Dein Reich komme“.

Zacharias: Wir unterscheiden im Lukas-Evangelium zwei verschiedene Männer mit diesem Namen, nämlich:

1. Zacharias, Priester aus der Abteilung des Abia (Lukas 1,5) war der Gatte der Elisabeth und der Vater von Johannes, dem Täufer.
2. Der andere Zacharias (Lukas 11, 51) ist eine Persönlichkeit des Alten Testaments und nur Lukas 11, 51 kurz erwähnt. Er war der Sohn von Berechja und war Priester. Im 2. Buch der Chronik, Kapitel 24, 21 lesen wir, dass dieser Zacharias im Vorhof des Tempels gesteinigt wurde.

Zachäus war zurzeit Jesu ein hoher Zollbeamter. Zollbeamte galten damals meist als Betrüger. Jesus kehrte als Gast bei ihm ein. Er wollte damit zeigen, dass er besonders gerne zu den Sündern geht und sie lieb hat (Lukas 19).

Zebedäus war zurzeit Jesu ein Fischer am See Genezareth. Er war der Vater der beiden Jünger Jakobus und Johannes.

Zelot bedeutet Eiferer. So wird der Anhänger der jüdischen Freiheitskämpfer genannt, die mit Gewalt die römische Herrschaft in Palästina beseitigen und die Gottesherrschaft herbeiführen wollten.

Veröffentlicht auf wgd.de.ms